zu machen, die Koalitionsbildung zu verhindern. Noch gelang es der SPD Massen zu betören, obgleich man getrost sagen kann, daß sie in Ostsachsen höchstens die Stimmen der ASP wieder bekommen haben. Im Kampfe gegen die Koalition gilt es jetzt die sozialdemokratischen Wähler aufzuklären, ihnen zu zeigen, daß ihre Hoffnungen wieder einmal betrogen worden. So wird es uns gelingen, weitere Erfolge zu erringen.

Die Reaktion wird ihre Vorstöße verstärken. Schon schreiben heute Zeitungen „Die letzte Listenwahl". Führend sind die Demokraten bei diesem Vorstoß. Der Montag-Morgen gibt die Parole aus.

Die breiteste Massenmobilmachung muß die Antwort sein. Außerparlamentarische Aktivisierung ist jetzt das Gebot der Stunde.

So wie es gelang die Massen der zu uns Stehenden an die Wahlurne zu bringen, muß es gelingen, sie für die Forderungen des Proletariats in Bewegung zu setzen.

Keine Atempause! Am Sonntag muß der gewaltige Aufmarsch der Roten Front in Berlin der Reaktion demonstrieren, daß die Massen bereit sind, jeden Angriff der Reaktion abzuschlagen, den Vormarsch zum Siege des Proletariats weiterzuführen.

Alle Mann an die Arbeit. Die revolutionären Arbeiter, große Teile der Bauern stehen hinter uns.

Ausbreitung und Festigung der Front ist jetzt die Aufgabe. Im verstärkten Maße muß jetzt auch der Kampf um die Beseitigung des Landtags geführt werden. Die ASP, die dort die Interessen der Arbeiter verrät, hat gestern eine Antwort von den Massen erhalten, sie hätte kein Mandat mehr. Es gilt durch die Anspannung der Kräfte die Auflösung des Landtags zu erzwingen.

Vor uns steht eine Menge Aufgaben, die gestrigen Wahlen haben gezeigt, daß wir in der Lage sind zu siegen.

Alle Kräfte angespannt, weiter vorwärts auf dem beschrittenen Wege.

Am Sonntag das Rot-Front-Treffen sei die erste Etappe.

Organisiert unsere Wählerarmee zu neuem Kampf

Der Wahlkampf ist beendet. Wir erkämpften uns einen guten Erfolg. 165 861 Werktätige bekannten sich zu unserer Losung: Gegen Bürgerblock und Reformismus, gegen Koalitionspolitik, für den Klassenkampf, für die Arbeiter- und Bauernregierung, für die Diktatur des Proletariats.

Jetzt kommt es darauf an, daß die Partei die Werktätigen, die sich zu uns bekannten, fester an sich bindet, sie in die bewußte revolutionäre Kampffront einreiht.

Alle Teile unserer Organisation, die Zellen und Fraktionen müssen unverzüglich alle Maßnahmen zur organisatorischen Erfassung unserer Wähler, zur Stärkung der Partei durchführen.

Die Klassengegensätze verschärfen sich zusehends. Die Tageskämpfe des Proletariats nehmen immer größeres Ausmaß an. Die Front der Werktätigen kann dem Angriff der Bourgeoisie nur erfolgreich begegnen, wenn unsere Partei die zur Führung der Kämpfe notwendige Stärkung und Festigung erhält.

Die Erfassung unserer Wähler für die Partei wird um so besser möglich sein, je stärker wir den Kampf

gegen die Wucheroffensive des Trustkapitals,
für die Forderungen der Werktätigen,
gegen die politische, soziale und kulturelle Reaktion

durchführen.

Die Arbeiter der wichtigsten Wirtschaftszweige standen in letzter Zeit im Kampf. Sie wurden mit Hilfe der reformistischen Gewerkschaftsführer durch die Bürgerblockschlichter niedergeschlagen, und schon meldet die Bourgeoisie einen neuen Raubzug an. Durch die **Erhöhung der Brotpreise**, der **Kohlenpreise**, der **Eisenpreise** und die **Erhöhung der Eisenbahntarife** will die Bourgeoisie eine weitere Senkung der Lebenshaltung der breiten Massen herbeiführen. In immer größeres Elend wird das Proletariat hineingestoßen. Die geringen „Lohnerhöhungen" sind bereits überholt, und ein Jahr lang sollen die Arbeitermassen bei dieser Hungerentlohnung weiterregelieren. Die Reformisten reden systematisch von der „Notwendigkeit der Tariftreue". Die oppositionellen Arbeiter werden aus den Gewerkschaften hinausgeworfen, wenn sie, der Notlage der Massen entsprechend, für den Kampf um die Forderungen der Arbeiter, trotz der langfristigen Tarifverträge, eintreten.

Durch unser entschiedenes Eintreten für die Interessen der Werktätigen werden wir ihr Vertrauen gewinnen und damit unsere Positionen in den Gewerkschaften und Betrieben stärken. Der Kampf gegen die Spalter der Arbeiterfront ist entscheidend für einen erfolgreichen Kampf gegen die Reaktion auf allen Gebieten.

Das beabsichtigte Verbot des Roten Frontkämpferbundes muß mit einem **Masseneintritt in die KPD und den RFB** beantwortet werden. Die während des Wahlkampfes geschaffenen Verbindungen müssen für die Werbearbeit ausgenützt werden. Für die Parteipresse gilt es neue Leser zu gewinnen. Wir haben im Wahlkampf offen über die Aufgaben des revolutionären Proletariats gesprochen. Die Wählermassen der KPD wissen, daß der Weg der KPD der Weg des Klassenkampfes ist. Es ist die Aufgabe unserer Genossen, durch die Betriebszellen, durch die Fraktionen in den Gewerkschaften und sonstigen Klassenorganisationen des Proletariats die Massen, die sich für uns entschieden haben, zu sammeln und zur aktiven Mitarbeit heranzuziehen. Schon das

Reichstreffen des RFB

muß den sichtbaren Beweis für die Verstärkung unserer Front erbringen. Deshalb keine Pause! Unser Wahlerfolg muß ein Ansporn sein, sofort mit allen Kräften nachzustoßen. Genossen! **Heran die Arbeit! Setzt alles ein für das Wachstum der Partei und damit für die Stärkung der Roten Klassenfront!**

Bezirksleitung der KPD Ostsachsen.

Glänzender Sieg in Berlin

Scharfes Heranrücken an die Reformisten

Die Massen gehen mit der Roten Front

Nach dem letzten Ergebnis 3 Uhr nachts wurden von 1 525 517 Stimmen bisher 969 329 Stimmen gezählt. Die Sozialdemokraten erhielten 332 194 (Dez. 368 674), Kommunisten 290 582 (Dez. 217 576, Mai 225 083).

*

Das Ergebnis der Wahl in Berlin zeigt, daß die Massen sich in immer stärkerem Maße der revolutionären Front anschließen. Die Illusionen verschwinden. Die KPD, die keine Versprechungen gemacht, die kämpfte gegen die Irreführungen und den Verrat der SPD, gegen die ungeheuerliche Hetze aller Parteien gegen die revolutionäre Partei des Proletariats.

Mit allen Mitteln des Terrors kämpfte insbesondere das Reichsbanner gegen die KPD. Dieser Uebergang der Massen zur KPD zeigt die wachsende Reife der Massen. Stück um Stück, bewußt und zielklar bewegen sich die Massen auf dem Weg der proletarischen Revolution.

Der Preußische Landtag

Vorläufiges amtliches Ergebnis

Berlin, 21. Mai. (Tel.) SPD 5 061 312 (126), DNVP 3 026 078 (75), Zentr. 2 687 801 (67), DVP 1 531 982 (38), **KPD 2 107 607** (52), DD 788 727 (19), Linke Komm. 49 454 (0), Wirtschaftspartei 792 465 (19), Nat.-Soz. 330 158 (4), Völk.-nat. Bl. 238 720 (6), Deutsch-Hann. P. 114 683 (3), Chr.-nat. Bauern 243 096 (4), Volksrechtsp. 217 011 (0) — insgesamt 17 258 935.

Ergebnisse aus dem Reiche

In Düsseldorf die stärkste Partei

Wahlkreis 22, Düsseldorf-Ost (vorl. amtl. Endergeb.): Drei Bezirke stehen noch aus. SPD 202 712, DNVP 125 925, Zentr. 223 172, DVP 95 988, **KPD 238 692**, DD 35 023, Wirtschaftsp. 67 996, Nat.-Soz. 16 251, Volksrechtsp. 27 855, Chr.-Soz. 14 864.

Stadt Hamburg (Wahlkreis 34, Hamburg): SPD 235 077, DNVP 88 918, Zentr. 10 759, DVP 95 708, **KPD 116 191**; DD 80 350, Bauernp. —, Linke Komm. 2419, Wirtschaftsp. 16 363, Nat.-Soz. 17 753, D. Bauernp. —, Völk.-nat. Bl. 2281, Deutsch-Hann. P. 501, Landbund —, Chr. NVP 432, Volksrechtspartei 3840, Ledige 572, Deutsch-Soz. P. 479, Altsoz. P. 1101, Ungültige 6356.

Wahlkreis 24: Oberbayern-Schwaben (vorl. amtl. Endergeb.): SPD 264 592, DNVP 72 727, DVP 36 856, **KPD 49 596**, DD 28 427, Bauernp. BVP 377 729, Wirtschaftsp. 36 715, Nat.-Soz. 72 069, DVP 193 617, Völk.-nat. Bl. 1912, Volksrechtsp. 1891.

München-Oberbayern-Schwaben (Wahlkreis 24). Gesamtergebnis: SPD 112 503, DNVP 31 318, Zentr. —, DVP 18 823, **KPD 29 488**, DD 12 118, Bauernp. BVP 79 703, Linke Komm. —, Wirtschaftsp. 11 608, Nat.-Soz. 38 920, D. Bauernp. 2421, Völk.-nat. Block 715, Deutsch-Hann. P. —, Landbund —, Chr. NVP —, Volksrechtsp. 5111.

Wahlkreis 31: Württemberg. (Vorl. amtl. Endergebnis.) SPD 272 043; DNVP 71 643; Ztr. 235 208; DVP. 63 517; **Kommunisten 83 120**; DD 109 965; Wirtschaftsp. 14 971; Nationalsozialisten 21 737; DVP 4 345; Völk. Nat. Bl. 2 266; Volksrechtsp. 12 078; Bauern- und Weingärtner-P. 199 491; Christl.-Soz. 12 355, Haus- und Grundbes. 3 853, ev. Volksgemeinsch. 14 019, ASPD 2 715.

Wahlkreis 9: Oppeln. (Vorl. amtl. Endergebnis.) SPD 70 383; DNVP 96 320; Zentr. 224 181; DVP 15 087; **Kommunisten 71 734**; DD 9 202; Linke Komm. 2 955; Wirtschaftsp. 7 227; Nat.-Soz. 5 555; D. VP 6 476; Völ. Nat. Bl. 844; Christlich-Nat. BP 6188; Volksrechtsp. 5517; Deutsch-Soz. P. 3756; Christl. Soz. P. 3171; Polen 30 052; ASPD 1266; Reichsbl. d. Gesch. 418; Haus- und Grundbes. P. 1023. (Abgegebene gültige Stimmen 561 611).

Stahlhelmbanditen überfallen Frontkämpfer

Berlin, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

In **Oberschöneweide** wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein RFB-Kamerad vom Stahlhelm überfallen und durch **einen Stich in den Kopf verletzt**. Der Stahlhelmbandit ergriff die Flucht. Es gelang einigen Mitgliedern des RFB zwei Stahlhelmleute zu fangen und festnehmen zu lassen. Auf der Wache wurden diesen beiden Faschisten **zwei Dolche, Schlagringe und Trommelrevolver** abgenommen.

Reichsbanner überfällt ein Rotfront-Lokal

mit Gummiknüppel und Revolver

Berlin, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in Reinickendorf ein unglaublicher Ueberfall verübt. Mit dem Rufe **„Rache für Hamburg"** erschienen zahlreiche Reichsbannerleute vor dem RFB-Lokal. Sie gingen **mit Gummiknüppeln und Revolvern** auf einzelne RFB-Kameraden los **und schossen auf sie**. Die Reichsbannerleute **schlugen die Türen ein** und durchsuchten sämtliche Räume, **auch die Wohnung des Wirtes**, nach Kommunisten und der Fahne des RFB. **Die 60 Jahre alte Wirtin und der Wirt erlitten einen Nervenschock** auf Grund des unglaublichen Vorgehens der Reichsbannerleute.

Bedauerliche Ausschreitungen in Glauchau

Das Reichsbanner überfällt Rotfront

Zwickau, 20. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Gestern abend ist es in Glauchau i. Sa. zu bedauerlichen Ausschreitungen bei einem sozialdemokratischen Demonstrationszug gekommen. Als ein Fackelzug der SPD einem Propagandazug des Roten Frontkämpfer-Bundes begegnete, begannen die sozialdemokratischen Fackelträger, als der Ruf **„Rot Front!"** ertönte, **mit den brennenden Fackeln auf die Roten Frontkämpfer einzuschlagen.** Bei der Schlägerei erhielt der sozialdemokratische Stadtverordnete Paris **einen Stich in die Brust**, an dem er kurze Zeit darauf **verstarb.** Es besteht Grund, anzunehmen, daß, wie in Hamburg, das Reichsbannerkommando ihren eigenen Parteiangehörigen in dem Durcheinander der Schlägerei getötet hat.

Die KPD zweitstärkste Partei auch in der Amtshauptmannschaft Dresden

Daß die KPD auch die ländlichen Orte in immer stärkerem Maße erobert, zeigt das Ergebnis der Amtshauptmannschaft Dresden. Dort sind wir auch die zweitstärkste Partei geworden.

Gesamtergebnis Amtshauptmannschaft Dresden:

Soz. 35 879, Deutschnat. 9608, Zentr. 480, D. Vp. 9709, Kommunisten 10 346, Dem. 4896, Wirtschaftsp. 7720, Nat.-Soz. 1898, Bauernp. 90, Völk.-Nat. 313, Chr.-nat. Bauernp. 116, Volksrechtsp. 837, Altsoz. 1016, Wend. 7, Deutschsoz. 129, Chr.-Soz. 120, Sächs. Landvolk 4524, USP 80, Hausbesitzerp. 280, Polen 7, Inflat.-Gesch. 216.

Ergebnisse aus Ostsachsen:

Pirna: Soz. 4864; Deutschnat. 2383; Zentr. 311; Volksp. 1953; **Kommunisten 4013**; Dem. 1077; Mittelst. 1243; Nat.-Soz. 144; Bauernp. 18; Völk.-nat. Block 23; Chr.-nat. Bauernpartei 32; Volksrechtsp. 299; Altsoz. 425; Wenden 1; Deutschsoz. 47; Chr.-Soz. Reichsp. 32; Sächs. Landvolk 91; Unabh. 37; Hausbesitzer 27; Polen 3; Inflat.-Gesch. 73.

Freital: Soz. 11 040; Deutschnat. 1150; Zentr. 177; Volksp. 1590; **Kommunisten 4429**; Dem. 981; Mittelst. 1688; Nat.-Soz. 172; Bauernp. 17; Völk.-nat. Bl. 86; Chr.-nat. Bauernp. 11; Volksrechtsp. 56; Altsoz. 513; Wenden 2; Deutschsoz. 12; Chr.-Soz. Reichsp. 20; Sächs. Landvolk 95; Unabh. 23; Hausbesitzer 141; Inflat.-Gesch. 22.

Heidenau: Soz. 3403; Deutschnat. 602; Zentr. 93; Volksp. 701; **Kommunisten 2925**; Dem. 411; Mittelst. 775; Nat.-Soz. 61; Bauernp. 4; Völk.-nat. Bl. 7; Chr.-nat. Bauernp. 4; Volksrechtsp. 42; Altsoz. 126; Wenden 1; Deutschsoz. 5; Chr.-Soz. Reichsp. 9; Sächs. Landvolk 39; Unabh. 26; Hausbesitzer 15; Inflat.-Gesch. 32.

Bautzen: Soz. 6543; Deutschnat. 3554; Zentr. 790; Volksp. 2950; **Kommunisten 1751**; Dem. 1624; Mittelst. 1362; Nat.-Soz. 460; Bauernp. 7; Völk.-nat. Bl. 20; Chr.-nat. Bauernp. 16; Volksrechtsp. 372; Altsoz. 565; Wenden 136; Deutschsoz. 40; Chr.-Soz. Reichsp. 25; Sächs. Landvolk 93; Unabh. 18; Hausbesitzer 324; Polen 1; Inflat.-Gesch. 40.

Freiberg: Soz. 6699; Deutschnat. 4122; Zentr. 152; Volksp. 2979; **Kommunisten 1659**; Dem. 798; Mittelst. 2129; Nat.-Soz. 1083; Bauernp. 4; Völk.-nat. Bl. 20; Chr.-nat. Bauernp. 8; Volksrechtsp. 81; Altsoz. 320; Wenden 7; Deutschsoz. 23; Christl.-Soz. Reichsp. 28; Sächs. Landvolk 75; Unabh. 52; Hausbesitzer 49; Polen 1; Inflat.-Gesch. 49.

Gottleuba: Soz. 385; Deutschnat. 201; Zentr. 9; Volksp. 123; **Kommunisten 145**; Dem. 53; Mittelst. 82; Nat.-Soz. 15; Bauern- [illegible] Volksrechtsp. 21; Altsoz. 13; Deutsch-Soz. 1; Chr.-Soz. Reichsp. 1; Sächs. Landvolk 16; Unabh. 5; Hausbesitzer 4; Inflat.-Gesch. 9.

Großgraupa: Soz. 87; Deutschnat. 70; Zentr. 5; Volksp. 12; **Kommunisten 76**; Dem. 3; Mittelst. 22; Nat.-Soz. 2; Volksrechtspartei 7; Altsoz. 3; Deutschsoz. 2; Sächs. Landvolk 13; Polen 1, Inflat.-Gesch. 1.

Kleingraupa: Soz. 27; Deutschnat. 50; Zentr. 1; Volksp. 12; **Kommunisten 10**; Dem. 4; Mittelst. 18; Altsoz. 1; Deutschsoz. 1, Sächs. Landvolk 3; Unabh. 1; Hausbesitzer 1; Inflat.-Gesch. 1.

Neugraupa: Soz. 83; Deutschnat. 26; Zentr. 1; Volksp. 12; **Kommunisten 87**; Mittelst. 10; Volksrechtsp. 11; Altsoz. 8; Sächs. Landvolk 8; Hausbesitzer 4.

Großenhain: Soz. 2919; Deutschnat. 1540; Zentr. 71; Volksp. 816; **Kommunisten 489**; Dem. 369; Mittelst. 995; Nat.-Soz. 209; Bauernp. 8; Völk.-nat. Bl. 17; Chr.-nat. Bauernp. 5; Volksrechtspartei 88; Altsoz. 65; Wenden 1; Deutschsoz. 9; Chr.-Soz. Reichsp. 7; Sächs. Landvolk 100; Unabh. 4; Hausbesitzer 24; Inflat.-Gesch. 16.

Hainsberg: Soz. 543; Deutschnat. 182; Zentr. 16; Volksp. 136; **Kommunisten 203**; Dem. 89; Mittelst. 114; Nat.-Soz. 7; Völk.-nat. Bl. 8; Chr.-nat. Bauernp. 7; Volksrechtsp. 18; Altsoz. 11; Chr.-Soz. Reichsp. 2; Unabh. 1; Hausbesitzer 2; Infl.-Gesch. 6.

Pirna: Soz. 163; Deutschnat. 35; Zentr. 17; Volksp. 99; **Kommunisten 100**; Dem. 66; Mittelst. 233; Nat.-Soz. 10; Völk.-nat. Bl. 2; Volksrechtsp. 26; Altsoz. 6; Deutschsoz. 1; Chr.-Soz. Reichsp. 3; Sächs. Landvolk 55; Unabh. 2; Hausbes. 2; Inflat.-Gesch. 2.

Bischofswerda: Soz. 1779; Deutschnat. 1115; Zentr. 75; Volksp. 459; **Kommunisten 463**; Dem. 340; Mittelst. 533; Nat.-Soz. 41; Bauernp. 4; Völk.-nat. Bl. 2; Chr.-nat. Bauernp 3; Volksrechtsp. 17; Altsoz. 80; Wenden 1; Deutschsoz. 5; Chr.-Soz. Reichsp. 2; Sächs. Landvolk 27; Unabh. 5; Hausbes. 20; Polen 1; Inflat.-Gesch. 10.

Brand-Erbisdorf: Soz. 1275; Deutschnat. 402; Zentr. 21; Volksp. 154; **Kommunisten 743**; Dem. 96; Mittelst. 354; Nat.-Soz. 55; Völk.-nat. Bl. 1; Chr.-nat. Bauernp. 3; Volksrechtsp. 2; Altsoz. 4; Chr.-Soz. Reichsp. 9; Sächs. Landvolk 53; Unabh. 2; Hausbes. 13; Infl.-Gesch. 6.

Dippoldiswalde: Soz. 653; Deutschnat. 329; Zentr. 14; Volksp. 536; **Kommunisten 325**; Dem. 151; Mittelst. 277; Nat.-Soz. 49; Bauernp. 2; Völk.-nat. Bl. 9; Chr.-nat. Bauernp. 2; Volksrechtsp. 11; Altsoz. 33; Deutschsoz. 1; Chr.-Soz. Reichsp. 3; Sächs. Landvolk 31; Unabh. 3; Hausbes. 7; Inflat.-Gesch. 45.

Zaschendorf: Soz. 20; Deutschnat. 20; Zentr. 1; Volksp. 9; **Kommunisten 45**; Dem. 4; Mittelst. 5; Bauernp. 2, Altsoz. 1; Sächs. Landvolk 29.

Die Giftgaskatastrophe in Hamburg

Hamburg, 21. Mai. (Tel.) Ein vom Hamburger Fremdenblatt entsandter Sonderberichterstatter meldet über die Giftgaskatastrophe: Der Wind trieb die Gaswolke am Boden vor sich her über den Hofiecktanal zur Müggendorfer Straße. In einem Boot auf dem Kanal wurden zwei junge Angler von der Gaswolke überrascht und mußten besinnungslos abtransportiert werden. Am jenseitigen Ufer des Kanals wurde ein Platzmeister, dessen Frau und sein Sohn vergiftet. Auch ein Wächter mußte vergiftet ins Krankenhaus geschafft werden. Im Laufe des Abends verstärkte sich die Gefahr. Die Feuerwehr mußte ein zweites Mal zur Unfallstelle ausrücken, nachdem man am Nachmittag angenommen hatte, die Gefahr beseitigt zu haben.

Von der Veddel und aus Wilhelmsburg wurden zahlreiche neue Erkrankungen gemeldet. Die Feuerwehrleute arbeiten unter großer Lebensgefahr, da die zur Verfügung stehenden Gas- und Rauchmasken die Gefahr nicht beseitigen. Man braucht Gasmasken mit Phosgen-Einlage, die man sich aus Berlin zu beschaffen versucht. Der Wind drehte schließlich nach Südosten um und trieb die Wolke über Wilhelmsburg. Von 20 bis 30 Stellen zugleich wurden Vergiftungen gemeldet.

Alle verfügbaren Krankenautos sind nach der Veddel und Wilhelmsburg unterwegs. Der Arbeitersamariterbund machte seine Kolonnen nach Hamburg und Wilhelmsburg mobil. Der Hamburger Polizeipräsident hat in der Nacht eine Hundertschaft der Hamburger Polizei zur Unterstützung bei der Räumung angefordert. Die Einwohner der am meisten bedrohten Gemeinden werden in den Auswandererhallen der Hamburg-Amerika-Linie untergebracht. Ein anderer Teil findet in den Krankenhäusern Unterkunft. Um 2 Uhr nachts meldet das St. Georg-Krankenhaus 32 eingelieferte Vergiftete und zahlreiche Obdachlose. Von den Vergifteten sind inzwischen drei gestorben. In den Bauernhäusern und Milchgeschäften ist alle verfügbare Milch beschlagnahmt worden, um sie den Kranken einzuflößen. Der Bevölkerung hat sich eine ungeheure Panik bemächtigt. Die Einwohner standen noch um drei Uhr nachts auf den Straßen. Man weiß nicht, wohin die Gaswolke schleicht und befürchtet, daß das Unglück jeden Augenblick mit einem Windwechsel eine andere Richtung nehmen kann. Die Lüneburger Reichswehr soll unter Umständen eingesetzt werden, um im schlimmsten Fall die ganze bedrohte Gegend zu räumen. Die Polizei hat umfangreiche Verkehrsabriegelungen vorgenommen.

Wetterdienst für den 21. und 22. Mai: Noch keine wesentliche Witterungsbesserung. Vorwiegend kühl bewölkt, zeitweise besonders im Osten, noch Regen. Temperaturen wenig geändert. Gebirge sehr kühl, schwache bis mäßige Winde aus westlichen bis östlichen Richtungen.